

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 27.07.2016
Beginn: 18:52 Uhr
Ende: 22:40 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach,
Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

Freie Wähler

Frau Heike Christmann
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Herrmann
Herr Otto Höger
Herr Joachim Karcher
Herr Roni Lörch
Herr Karl-Heinz Ried
Frau Hielta Schlifkowitz
Herr Oliver Walch

CDU

Herr Reinhard Dummler
Frau Ingeborg Haese-Sandner
Herr Peter Kiesinger
Herr Roland Rädle
Herr Norbert Ried
Herr Dr. Martin Rupp
Frau Dr. Karla Schelp
Herr Günter Sing

SPD

Herr Reinhard Haas
Herr Walter Hoffer
Herr Edgar Huck
Herr Klaus Steigerwald

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther
Herr Uwe Rohrer
Frau Dr. Susanna Vollmer

Ortsvorsteher

Herr Hans-Gerhard Kleiner

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Frau Petra Goldschmidt

Frau Stefanie Kappler
Herr Benedikt Kleiner
Herr Ronald Knackfuß
Herr Patrick Nagel
Herr Dr. Klaus Rösch

Praktikant

Sachverständige

Herr Andreas Adler
Herr Fritz Kabbe
Frau Birgit Schwegle

zu TOP 5
ab TOP 6
zu TOP 9

Abwesend:

SPD

Frau Cornelia Nürnberg

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Tasso Mund

Tagesordnung:

- 1 **Bekanntgaben**
- 2 **Fragen der Gemeinderäte**
- 3 **Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Erd-, Landschaftsbau-, Kunststoffbelags- und Zaunbauarbeiten zum Neubau eines Kleinspielfeld in Karlsbad-Auerbach**
Vorlage: 60/0206/2016
- 4 **Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Tiefbauarbeiten (Kanal, Wasser, Straße) zur Sanierung der Fichtenstraße in Karlsbad-Spielberg**
Vorlage: 60/0205/2016
- 5 **Beratung und Beschlussfassung über den 1. Nachtrags-
haushaltsplan 2016 der Gemeinde Karlsbad**
Vorlage: 20/0219/2016
- 6 **Beratung und Beschlussfassung über das Maßnahmen-
programm Kinder und Jugendliche/ Kindergartenbedarf-
splanung 2016/2017**
Vorlage: 10/0222/2016
- 7 **Beratung und Beschlussfassung über die Ausbaupla-
nung im Kindergarten Karlsbad Mutschelbach**

Vorlage: 60/0210/2016

- 8 **Beratung und Beschlussfassung über die Planungen zur Essensversorgung in der Grundschule/Förderschule/Kindergarten Ittersbach**
Vorlage: 60/0209/2016
- 9 **Information und Beschlussfassung über die Nahwärmesysteme in Langensteinbach und Ittersbach**
Vorlage: 67/0221/2016
- 10 **Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Im Steinig 1**
Bauherr: Helmut Scherl, Zum Scheffelhof 16, 76275 Ettlingen-Oberweier
Bauantrag: Überdachung eines bestehenden Reitplatzes und Errichtung eines Festmistlagers mit Überdachung
Grundstück: Im Steinig 1, Flst.Nr. 11181, 11182, Langensteinbach
Vorlage: 60/0203/2016
- 11 **Beratung und Beschlussfassung über die 2. Änderung des Bebauungsplanes "Langensteinbach-Süd" in Karlsbad-Langensteinbach**
a) Fassen des Aufstellungsbeschlusses
Vorlage: 60/0215/2016
- 12 **Beratung und Beschlussfassung über die Spendenannahme im 2. Quartal 2016**
Vorlage: 20/0216/2016
- 13 **Genehmigung von Protokollen**
- 14 **Verschiedenes**
- 15 **Fragen der Zuhörer**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 19.07.2016 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 24 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 21.07.2016 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Herrmann Jürgen , Rädle Roland , Haas Reinhard, Rohrer Uwe

zu 1 Bekanntgaben

Keine

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

Keine

- zu 3 Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Erd-, Landschaftsbau-, Kunststoffbelags- und Zaunbauarbeiten zum Neubau eines Kleinspielfeld in Karlsbad-Auerbach
Vorlage: 60/0206/2016

„Ich möchte die Aktivitäten für die Jugendlichen voranbringen und dieses Spielfeld gehört dazu, auch wenn der Standort nicht ganz optimal ist“ so meint der Vorsitzende. Leider gebe es in zentralerer Lage im Innenort keine geeigneten Flächen, allerdings sei der neue Platz ja an die Vereinsanlagen des TSV Auerbach angebunden. Ortsbaumeister Ronald Knackfuß erläutert, dass auf dem 18 mal 25 Meter großen Spielfeld u.a. Streetfußball, Volleyball und Basketball gespielt werden könnten. Die vorgeschlagene Firma habe als einzige ein Angebot abgegeben, trotzdem empfehle die Verwaltung den Zuschlag. Bau & Grün sei fachkundig und zuverlässig und das Angebot liege im Vergleich nur unwesentlich höher wie die Kostenberechnung. Wenn man die Ausschreibung aufheben würde sei bei einem erneuten Anlauf bei der derzeitigen Auftragslage mit keinem günstigeren Ergebnis zu rechnen.

Auf Nachfrage von GR Roland Rädle (CDU), ob Aufsicht und Pflege geregelt seien, erläutert Knackfuß, dass das Spielfeld komplett eingezäunt und nur zu bestimmten Zeiten geöffnet sei. Der Vorsitzende ergänzt, dass man mit dem Verein noch im Gespräch sei, um das Thema zu klären. Der „Guido-Röder-Weg“ im Plan sei kein offizieller Weg und werde auch nicht so ausgebaut, antwortet er auf eine Frage von GR Edgar Huck (SPD).

Einverständnis gibt es auch von GR Reinhard Haas (SPD). GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) stimmt ebenfalls zu, sieht jedoch die Kostenhöhe und die Entfernung zum Innenort etwas kritisch.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, den Auftrag für Erd-, Landschaftsbau-, Kunststoffbelags- und Zaunbauarbeiten zum Neubau eines Kleinspielfeldes in Karlsbad-Auerbach an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Bau&Grün AG, 76547 Sinzheim, zu einem Bruttoendpreis von 107.981,81 € zu vergeben.

einstimmig beschlossen

zu 4 Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Tiefbauarbeiten (Kanal, Wasser, Straße) zur Sanierung der Fichtenstraße in Karlsbad-Spielberg
Vorlage: 60/0205/2016

Nach den Sanierungsarbeiten in der Birkenstraße sei jetzt, so Ortsbaumeister Ronald Knackfuß, die quer dazu liegende desolate Fichtenstraße (Aufbrüche, Schadstellen, Rohrbrüche) als nächste Infrastrukturmaßnahme vorgesehen. In zwei Bauabschnitten wird die Straße auf einer Strecke von 250 Metern grundlegend saniert (Kanalleitungen, Wasserleitungen mit Hausanschlussleitungen) und abschließend mit einem bituminösen Schwarzbelag und gepflasterten Gehwegen versehen.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, den Auftrag für Tiefbauarbeiten (Kanal, Wasser, Straße) zur Sanierung der Fichtenstraße in Karlsbad-Spielberg an den preisgünstigsten Bieter, die Firma Reif GmbH & Co.KG, Rastatt, zu einem Bruttoendpreis von 683.703,69 € zu vergeben.

einstimmig beschlossen

zu 5 Beratung und Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 der Gemeinde Karlsbad
Vorlage: 20/0219/2016

Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt hält Sachvortrag und sagt, dass trotz des Ziels, einen Nachtragshaushaltsplan zu vermeiden, reale Gegenwerte, nämlich Investitionen in die Infrastruktur geschaffen werden. Es sei der erste Nachtragshaushalt der Gemeinde seit dem Krisenjahr 2009. Im Jahr 2016 hätten sich bisher nicht eingeplante Aufgaben wie zum Beispiel die Asylunterbringung, gezeigt. Die Geburtenrate in Karlsbad sei ebenfalls überdurchschnittlich angestiegen. Diese grundsätzlich positive Entwicklung habe jedoch auch zur Folge, dass höhere Kapazitäten in den Kindergärten bereitgehalten werden müssen und bauliche Notwendigkeiten daraus resultieren. Auf Grund der guten konjunkturellen Lage stiegen die Baupreise stärker als erwartet, dies werde auch an den Kosten für Baumaßnahmen spürbar. Der Nachtragsbedarf entstehe folglich nicht durch wegbrechende Steuereinnahmen wie in 2009, sondern durch den gestiegenen Ausgabenbedarf zur zwingend notwendigen Aufgabenerfüllung.

Details zum Nachtragshaushalt

Goldschmidt erläutert die wichtigsten Veränderungen im Nachtragshaushalt. Beim Ergebnishaushalt (früherer Verwaltungshaushalt) sei kein erheblicher Fehlbetrag entstanden (die Grenze liegt bei 2-3 Prozent vom Gesamtvolumen), daher sei hier kein Nachtragshaushalt erforderlich. Bei den anderen Haushaltspositionen – zusätzliche Auszahlungen und neu bzw. höher veranschlagte Investitionen – hätten sich die Größenordnungen jedoch erheblich geändert. Im Nachtragshaushaltsplan müssen einige Ansätze im Aufwandsbereich, wie beispielsweise für den ÖPNV, erhöht werden. Prägnant seien jedoch die neu hinzukommenden Investitionen wie Erwerb einer Immobilie für Asylnutzung und der Kindergarten ausbau in Auerbach. Ebenfalls „erheblich“ zu Buche schlagen die Nachveranschlagungen einiger Investitionen wie die Birkenstraße oder Sanierung der Jahnstraße.

Erträge

Hier machten sich vor allem folgende Positionen bemerkbar:

- Kindergartenzuweisung: +200 T€
- Gemeindeanteil Einkommenssteuer: - 200 T€
- Sachkostenbeiträge Schulen: +132 T€
- Gemeindeanteil Umsatzsteuer: + 90 T€

Bei den gemeindeeigenen Realsteuern sei keine große Veränderung abzusehen. Aus diesem Grund bleibe auch der Gewerbesteueransatz mit 6 Mio. € bestehen.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen komme es unter anderem zu folgenden wesentlichen Veränderungen.

- ÖPNV-Direktbeteiligung +155 T€
- Sanierung Weinbrennerstraße + 90 T€
- Anmietung Asyl + 50 T€

Eine Besonderheit sei der Zuschlag bei der Kreisumlage von 110T€. Hier könne schon jetzt absehbar mit weiter steigenden Umlagen in den kommenden Jahren gerechnet werden.

Finanzhaushalt 2016

Spürbar finanziell zugelegt hätten folgende Projekte:

- Erweiterung Kiga Auerbach + 440 T€
- Birkenstraße Kanal/Wasser/Straße + 590 T€
- Erwerb Objekt Asylnutzung + 370 T€
- Beschaffung Fahrzeuge Feuerwehr +96 T€

Kreditaufnahme und Rücklagenstand

Eine Kreditaufnahme sei trotz gestiegenem Finanzbedarf vermeidbar. Ursächlich hierfür sei vor allem die Liquiditätssituation, die sich deutlich besser als geplant darstelle. „Gefüttert“ werde das Liquiditätspolster durch höhere Gewerbesteuerereinnahmen in 2014 und 2015 sowie Nichtabruf von veranschlagten Mitteln. Trotzdem sollten auch künftig als oberstes Ziel Kreditaufnahmen vermieden werden. Zum Jahresende 2016 kalkuliere die Gemeinde mit einem Schuldenstand von 427 Euro je Einwohner, deutlich unter dem Landesdurchschnitt der Kommunen in Baden-Württemberg. Rund 360.500 Euro werden zusätzlich aus der Rücklage entnommen. Die gesamte Entnahme betrage demnach 1.359.555 Euro.

Der Vorsitzende bezeichnet die finanziellen Situation der Gemeinde als stabil.

GR Roland Rädle (CDU) meint, dass ein Nachtragshaushalt grundsätzlich keine gute Sache sei, man diesen aber wegen dem begrenzten Umfang und dem Verzicht auf Kreditaufnahmen mittragen könne. Die Gemeinde kaufe jetzt nach der bisherigen „Verkaufslinie“ wieder Gebäude zu und die Anschlussunterbringung der Asylbewerber schlage voll auf die Gemeinde durch.

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) signalisiert ebenfalls Zustimmung und erwähnte die sinkende Verschuldung positiv. GR Reinhard Haas (SPD) spricht von begründeten und nachvollziehbaren Nachträgen, auch GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) bewertet dies ähnlich.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat beschließt die Nachtragssatzung mit Nachtragshaushaltsplan 2016 der Gemeinde Karlsbad mit einem Mehrbedarf von 1.920.484,00 € wie in den Anlagen dargestellt.

einstimmig beschlossen

zu 6 Beratung und Beschlussfassung über das Maßnahmenprogramm Kinder und Jugendliche/ Kindergartenbedarfsplanung 2016/2017
Vorlage: 10/0222/2016

Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner stellt zusammen mit Stefanie Kappler von der Schul- und Kindergartenverwaltung das Thema vor. Der Aufgabenbereich der gemeindlichen Schul- und Kinderbetreuung umfasst zum Stand Frühjahr 2016 einen Umfang von 400 Kinder unter 3 Jahren, 445 Kinder über 3 Jahren, 481 Grundschüler, 11 Kindergarten- und Kindertagesstätteneinrichtungen sowie Kindertagespflege, Kernzeitbetreuung an allen Grundschulen und der Mensabetrieb am Gymnasium und der Gemeinschaftsschule. Tendenziell näherte man sich – so Kleiner – bei der Versorgungsquote für Unter Dreijährige der 75-Prozent-Marke und sei damit kreisweit im vorderen Bereich. Bei den Über Dreijährigen habe man eine Versorgungsquote von 121 Prozent, das Platzangebot übersteige den Bedarf somit. Das Betreuungsangebot der Karlsbader Kindergärten sei vielfältig und der Standard hoch, so dass Karlsbad auch von außen als attraktiv empfunden werde. Allerdings bedeute dies auch einen entsprechend höheren finanziellen Aufwand. 2015 habe die Gemeinde dafür insgesamt 3,5 Millionen Euro verwendet und das Land habe einen Zuschuss von 1,7 Millionen Euro geleistet. Ein Problem sei die hohe Zahl auswärtiger Kinder in Karlsbader Einrichtungen. Bei dem steigenden Betreuungsbedarf insbesondere im U-3-Bereich – unter anderem durch höhere Zahlen von Alleinerziehenden - dürften die freien Plätze in Karlsbad nur in besonders begründeten Fällen an auswärtige Kinder vergeben werden.

Bei der Betreuung der Asylbewerberkinder sei es – so Stefanie Kappler – besonders wichtig, dass die Sozialarbeiter der Gemeinschaftsunterkünfte mit der Gemeindeverwaltung zusammenarbeiten und nicht direkt an die Kindergärten herantreten.

Bei der Kernzeitbetreuung entwickelten sich, so Kleiner, die Kosten dynamischer als die Einnahmen. In diesem Bereich soll zudem eine Änderungsgebühr eingeführt werden, um dem enormen Verwaltungsaufwand etwas Rechnung zu tragen. Der Vorsitzende meint, dass höhere Standards mehr Geld kosten und man versuchen sollte, diese nicht noch höher zu schrauben. Die Erhöhungen seien moderat und man wolle nicht in Sprüngen, sondern stufenweise die Gebühren erhöhen.

Ratsdiskussion

GR Jürgen Herrmann (Freie Wähler) signalisiert Zustimmung und meint, dass sich die Zuschüsse in den letzten 22 Jahren verachtfacht hätten.

GR Reinhard Haas (SPD) lobt das vorzügliche Betreuungsangebot in Karlsbad mit einer entsprechend großen Nachfrage. Man habe Verständnis für eine stufenweise Erhöhung der Gebühren.

GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) stellt fest, dass die Ansprüche an die Betreuung steigen und damit auch die Kosten. Im Einzelfall seien die Gebühren allerdings für manche Familie problematisch. Man müsse die Entwicklung beobachten.

GR Roland Rädle (CDU) meint, dass es positiv sei, wenn die Gemeinde in diesem Bereich mehr steuere. Die Schere von Kosten und Einnahmen klaffe immer mehr auseinander und man müsse konzeptionell denken. Irgendwann müsse vielleicht in Richtung eines zentralen Neubaus gedacht werden. Es gelte, die Standards zu halten, aber nicht zu erhöhen und die Eltern finanziell stärker an den Kosten zu beteiligen. Rädle wünscht sich künftig wieder eine Vorberatung zu dem Thema. Der Vorsitzende sagt dies zu.

Pfarrer Kabbe bedankte sich für die Zusammenarbeit der Gemeinde mit den Trägern der Kindergärten. Wichtig sei, jetzt in Richtung Integration der Flüchtlingskinder zu denken.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat mit einer Abstimmung im Block einverstanden ist.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

1. Der Gemeinderat wird gebeten, dem vorliegenden Maßnahmenprogramm zuzustimmen
2. Dem Personalbedarf in den Einrichtungen gem. Anforderungen der KitaVO etc. wird zugestimmt
3. Der vorgeschlagenen Erhöhung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2016/2016 im Bereich U3 Betreuung wird zugestimmt
4. Der vorgeschlagenen Erhöhung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2016/2017 im Bereich Ü3 Betreuung wird zugestimmt
5. Der Anforderung und expliziten Genehmigung zur Aufnahme auswärtiger Kinder in Karlsbader Einrichtungen durch die Verwaltung wird zugestimmt
6. Der Gebühren- und Entgeltordnung für die Kernzeitbetreuung und Ferienbetreuung an den Karlsbader Grundschulen wird zugestimmt
7. Der Änderung der Kernzeitsatzung bzgl. §6 III (Umbuchungen ohne Änderungsgrund/außerhalb Frist) wird zugestimmt
8. Notwendige Investitionsmaßnahmen und Zuschüsse zu Maßnahmen betreffend der Einrichtungen (Kindergärten/Kernzeitbetreuung/Schulen) werden geprüft und gesondert beraten und beschlossen

einstimmig beschlossen

zu 7 Beratung und Beschlussfassung über die Ausbauplanung im Kindergarten Karlsbad Mutschelbach Vorlage: 60/0210/2016

Architekt Andreas Adler stellt die Planung vor. Aktuell sind im Berggeschoss in drei Gruppen 60 Kinder untergebracht, nach der Umbaumaßnahme wird es Platz für weitere 15 Kinder einer altersgemischten Gruppe im Talgeschoss geben. Die seit Errichtung des Kindergartens im Talgeschoss angesiedelten Jugendräume werden komplett zur 4. Gruppe umgebaut/umgewandelt, „Im Prinzip führen wir eine Grundsanierung der Gebäudesubstanz

durch“. Das Berggeschoss bleibt unverändert und wird lediglich durch eine neu zu bauende Treppe mit dem Talgeschoss verbunden. Durch die Eingriffe in die komplette Gebäudetechnik sei es sinnvoll und notwendig, auch die Elektro-Speicheröfen auszutauschen, da diese auch nach Aussage des Herstellers nicht mehr geeignet sind. Es ist geplant, eine neue energiesparende Heizungsanlage für das Talgeschoss in Form einer Gas-Brennwertanlage einzubauen. Das Berggeschoss könne optional an die Heizungsanlage angebunden werden. Vorgesehen sind unter anderem wird ein Gruppenraum ausgebaut mit angrenzendem Schlafräum, Wickelbereich, kleine Küche und Bistro sowie Garderoben. Weiter entstehen Sanitärräume, Büro sowie Technik und Lagerräume. Die Räume werden barrierefrei zugänglich gestaltet. Auch der Außenbereich wird umgestaltet und bekommt einen barrierefreien Zugang. Wenn alles plangemäß läuft, könnte die Bauphase im Februar 2017 abgeschlossen werden.

Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt meint, dass die Planung die Gemeinde selbst überholt habe. Für den Nachtrag wurden damals 20T€ Planungsrate angemeldet und auch eingestellt. Die höhere Summe wurde erstmals im BPUA am 6.07.2016 diskutiert, konnte jedoch nicht mehr übernommen werden. Die Finanzierung werde entsprechend angepasst, dass die evtl. mehr benötigten 150T€ aus der IBA1-20003 Erschließung Fröschgärten gedeckt werden. Hier werden die angesetzten 850T€ sicher nicht mehr voll in 2016 abfließen. Für 2017 erfolgt dann ein Neuansatz.

GR Roni Lörch (Freie Wähler) bewertet die Planung uneingeschränkt positiv.

GR Roland Rädle (CDU) befürwortet die Lösung ebenfalls. Allerdings stelle sich längerfristig für Karlsbad die Frage einer „Karlsbad-übergreifenden“ Konzeption, möglicherweise durch Bau einer zentralen Einrichtung. Der Vorsitzende meint, dass die Gemeinde - je nachdem wie sich die Kinderzahlen entwickeln - diese Option im Auge behalten sollte.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, der vorgestellten Planung zur Erweiterung des Kindergartens in Karlsbad-Mutschelbach zuzustimmen.

einstimmig beschlossen

zu 8 Beratung und Beschlussfassung über die Planungen zur Essensversorgung in der Grundschule/Förderschule/Kindergarten Ittersbach **Vorlage: 60/0209/2016**

Architekt Andreas Adler hält Sachvortrag. In einem intensiven Arbeitsprozess wurden in diesem Zuge 14 Planvarianten erstellt und diskutiert. Eine zentrale Essensstation sei aus verschiedensten Gründen nicht machbar gewesen, die Bedürfnisse der Beteiligten seien einfach zu unterschiedlich gewesen. Beim gesamten Bauvorhaben wird jetzt von Kosten in Höhe von 830.000 Euro zuzüglich ca. 73.000 Euro für Möblierung ausgegangen. Neben der Essensversorgung werden noch etliche weitere, sowieso erforderliche Arbeiten wie beispielsweise Brandschutzauflagen, Sanitär- und Sozialräume, Rettungswegebau und Schallschutz umgesetzt. „Mit der Planung sind alle notwendigen Belange von Kindergarten, Grund- und Förderschule berücksichtigt“, so Adler. Der Kindergarten Ittersbach erhält zusätzliche Räumlichkeiten aus dem Bestand der Grundschule. Die zu kleine Küche des Kindergartens wird in den Flurbereich zwischen Grundschule und Kindergarten verlegt. Es entsteht eine markt-

platzähnliche Essenssituation im Anschluss an die neue Küche für etwa 60 Kinder. Die umliegenden Gruppenräume werden neu gestaltet. In die momentan nicht genutzten Umkleieräume im Untergeschoss werden die Sozialräume für Personal sowie der Hausmeisterraum untergebracht. Ein zweiter Rettungsweg entsteht durch den Einbau von zusätzlichen Türen im Obergeschoss. Im Bereich der Grundschule wird der ehemalige Kernzeitraum zu einem Klassenzimmer mit angegliedertem Intensivraum umgebaut. Im Untergeschoß der Grund- und Förderschule ist die Essensstation für den Schulbereich geplant. Hierfür muss unter anderem die bestehende Schulküche saniert werden. Es entsteht weiterhin ein Speiseausgabe- und Speiseraum. Im Bereich der ehemaligen Duschen im Untergeschoss werden die Sozialräume für das Küchenpersonal, Kernzeitkräfte und Putzkräfte eingerichtet. Durch die Auflösung des Hausmeister-Raumes beim Zugang zum Untergeschoss kann ein neuer Hausmeisterraum gebaut werden. Der Brennofen wird aus Brandschutzgründen in einem separaten Raum untergebracht.

Ratsdiskussion

Ortsvorsteherin Heike Christmann (Freie Wähler) spricht von einer „durchdachten und unabwendbaren Sache“. Die Zustände beim Essen seien nicht mehr tragbar gewesen und eine zweite Essensversorgung unvermeidbar. Bei der Variante zwei im Modul 7 entstehe ein dringend benötigtes Reserveklassenzimmer.

GR Roland Rädle (CDU) findet für seinen Antrag, die Entscheidung bei den Haushaltsberatungen 2017/2018 zu treffen, keine Mehrheit (6 Jastimmen, 18 Neinstimmen, keine Enthaltung). Der Gemeinderat habe die Planungen, die zwar gut seien, zu spät zur Beratung bekommen. Es würden Doppelstrukturen geschaffen und die neue Küche im Kindergarten setze einen neuen, höheren Standard für die anderen Kindergärten. Man brauche auch keinen weiteren Bewegungs- und Intensivraum. Außerdem entstehe keine Kapazität für weiteren Bedarf, es werde nur der Bestand aufgewertet. Bei steigenden Kinderzahlen müsse dann neu gebaut werden.

GR Uwe Rohrer (Bündnis 90/Grüne) äußert sich ebenfalls kritisch zu den gestiegenen Gesamtkosten, über das Thema sollte eigentlich bei den Haushaltsberatungen diskutiert werden.

GR Reinhard Haas (SPD) meint, dass er zunächst über die gestiegenen Kosten irritiert gewesen sei. Durch die zusätzlichen baulichen Maßnahmen werde sich die Funktionalität jedoch gewaltig verbessern.

Der Vorsitzende betont, dass es sich trotz hoher Kosten um kein „ausuferndes Konzept“ handle und man auf dem richtigen Weg sei. Er bezeichnet das Projekt als eine zwar teure, aber auch flexible und zukunftsorientierte Lösung.

Wegen der stark gestiegenen Kosten – im Doppelhaushalt 2015/2016 sind rund 350.000 Euro eingeplant – sagt der Vorsitzende, dass über die Module im Einzelnen abgestimmt werden soll.

In der darauffolgenden Einzelabstimmung zu den Modulen 1-6 und 8 werden diese mit 23 Jastimmen und 1 Enthaltung befürwortet.

Ein anderes Ergebnis ergibt sich bei dem Modul 7: Variante 1: Nur Neinstimmen, Variante 2: 21 Jastimmen, keine Neinstimmen, 3 Enthaltungen.

zu 9 Information und Beschlussfassung über die Nahwärmesysteme in Langensteinbach und Ittersbach
Vorlage: 67/0221/2016

Garten- und Umweltamtsleiter Dr. Klaus Rösch und Birgit Schwegle von der Umwelt- und Energieagentur verdeutlichen, dass die momentan eingeplante solarthermische Anlage mit einer Größe von 600 Quadratmetern Fläche annähernd verzehnfacht werden müsste, um die Anforderungen für das Förderprogramm zu erfüllen. Dafür sei zum Einen keine Fläche vorhanden und zum Anderen lasse sich eine solche Solaranlage wirtschaftlich auch nicht mehr darstellen. In Langensteinbach gehe es um ein Nahwärmenetz bei dem – ausgehend vom SRH Klinikum - Privathaushalte sowie Schulzentrum und Freibad versorgt werden sollen. Dabei könnten 60 bis 70 Prozent der Wärme aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden. Untersucht werde jetzt, das bestehende Netz der Hackschnitzelanlage beim Schulzentrum mit dem geplanten Netz beim SRH Klinikum zu verbinden. Dies führe zu einer besseren Auslastung, geringeren Investitionen und einem hohen Anteil erneuerbarer Energien.

Birgit Schwegle informiert weiter über den Stand der geplanten Nahwärmeversorgung in Ittersbach. Hier liege inzwischen eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Ingenieurbüros Schuler vor. Die Wirtschaftlichkeit sei gegeben – insbesondere bei der sogenannten erweiterten Variante. Hier habe man zu dem geplanten Versorgungsgebiet (Areal Belchenstraße / Eichgasse / Zum Wiesengrund) die Gartenstraße mit ca. 30 zusätzlichen Gebäuden hinzugenommen. Als nächster Schritt soll das Thema im Energierat beraten werden, ferner prüfe man, ob eine Energiegenossenschaft gegründet wird, um das geplante Netz zu betreiben.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat nimmt vom Stand des Sanierungsmanagers Kenntnis und beschließt, den Förderbetrag des Landesprogrammes „Klimaschutz mit System extra“ in Höhe von 100.000 € nicht in Anspruch zu nehmen

einstimmig beschlossen

zu 10 Beratung und Beschlussfassung über Baugesuche - Im Steinig 1
Bauherr: Helmut Scherl, Zum Scheffelhof 16, 76275 Ettlingen-Oberweier
Bauantrag: Überdachung eines bestehenden Reitplatzes und Errichtung eines Festmistlagers mit Überdachung
Grundstück: Im Steinig 1, Flst.Nr. 11181, 11182, Langensteinbach
Vorlage: 60/0203/2016

Joachim Guthmann hält Sachvortrag anhand der Vorlage.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat wolle das Einvernehmen zu dem beantragten Vorhaben erteilen.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 2

zu 11 Beratung und Beschlussfassung über die 2. Änderung des Bebauungsplanes "Langensteinbach-Süd" in Karlsbad-Langensteinbach
a) Fassen des Aufstellungsbeschlusses
Vorlage: 60/0215/2016

Joachim Guthmann hält Sachvortrag anhand der Vorlage. Der Aufstellungsbeschluss sei notwendig geworden, weil das SRH Klinikum das bestehende Gebäude der Psychiatrie durch einen funktionalen Neubau ersetzen wolle. Man werde, so meint der Vorsitzende auf eine Anfrage aus dem Gemeinderat, das Thema Parkierungsdruck beim Bau mit aufnehmen.

Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat wolle den Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplanes „Langensteinbach-Süd“ fassen.

einstimmig beschlossen

zu 12 Beratung und Beschlussfassung über die Spendenannahme im 2. Quartal 2016
Vorlage: 20/0216/2016

Ein Sachvortrag wird nicht gewünscht.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat beschließt die Geldspenden in Höhe von 1.170,00 € und Sachspenden von 1.030,89 € anzunehmen.

einstimmig beschlossen

zu 13 Genehmigung von Protokollen

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22.06.2016 wird einstimmig genehmigt.

einstimmig beschlossen

zu 14 Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert das Gremium, dass man nach der Sommerpause einen Wochenmarkt in Ittersbach einführen wolle.

Beim Bauvorhaben Jahnstraße gebe es einen unvermeidbaren Nachtrag in Höhe von 15.000 Euro, um die Hochbordsteine noch bearbeiten zu können.

Im August werden die Öffnungszeiten der Ortsverwaltung Mutschelbach von Donnerstag auf Mittwoch von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr verlegt.

Die Firma Münzner Bau sei mit Abbrucharbeiten auf dem Festplatz Ittersbach „Hünenbereich“ beauftragt worden.

Ortsbaumeister Ronald Knackfuß informierte, dass EnBW aus dem Großkundengeschäft Stromversorgung ausgestiegen sei und die Gemeinde daher an der Bündelausschreibung zum Strombezug vom Gemeindetag teilnehme.

In Sachen Breitbandausbau laufen die Ausschreibungen für die Arbeiten in Mutschelbach und Auerbach im Oktober und in Spielberg im Februar 2017. Mit einem Baubeginn sei in Mutschelbach und Auerbach im Dezember und in Spielberg im April 2017 zu rechnen.

Die Gemeinde Karlsbad nehme am zweiten Fußverkehrscheck des Landes Baden-Württemberg teil. Dieser beinhalte unter anderem eine Begehung einer Strecke von 2-3 Kilometern im Zeitraum von 2,5 Stunden. Es könnten 2 Maßnahmen einbezogen werden. Das Projekt werde durch ein Büro begleitet. |

zu 15 Fragen der Zuhörer

Keine

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Hans-Dieter Stößer
Protokollführer/in

Gemeinderat Jürgen Herrmann
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson